

Exkursion zum Niederlausitzer Tertiärwald im BUGA-Park Cottbus am 17.10.2018

(Außenanlage des Museum der Natur und Umwelt)



Am Mittwoch, dem 17.10.2018, trafen sich Seniorinnen und Senioren der BTU Cottbus-Senftenberg bei schönstem Herbstwetter am Eingang in den Spreeauepark, um den Tertiärwald zu besuchen und mehr darüber zu erfahren.

Wir wurden von Herrn Rolf Striegler in Empfang genommen und konnten uns auf dem Weg an der beeindruckenden Herbstlandschaft mit bunt gefärbtem Laub erfreuen.

Herr Striegler informierte uns ausführlich über die Entstehung des Tertiärwaldes im ehemaligen BUGA Park Cottbus.

Er ist eine wissenschaftlich konzipierte Nachgestaltung der Flusslandschaft der Ur-Elbe, wie sie vor etwa 10-12 Millionen Jahren in der Niederlausitz existiert haben soll. Frau und Herr Striegler haben das Konzept intensiv weiter entwickelt und haben 1987 erste Pflanzungen vorgenommen.



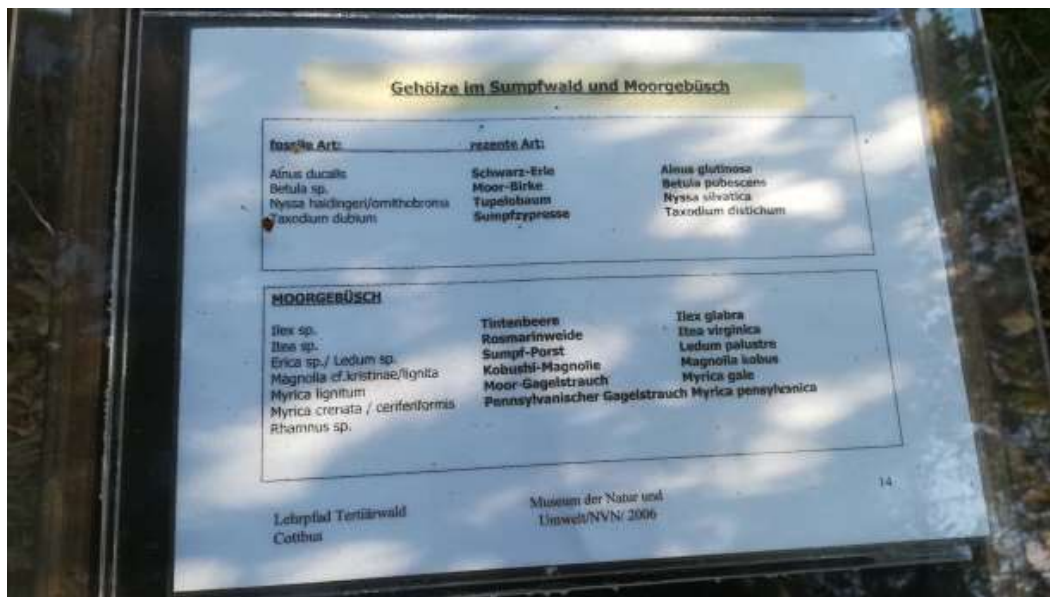
Tertiärwald Konzeption

Die Gestaltung des Tertiärwaldes korrespondiert mit Funden von Pflanzenfossilien, die aus Braunkohletagebauen stammten. Das wertvollste Exponat der paläobotanischen Sammlung des Museums für Natur und Umwelt ist der Stubben vom Mammutbaum, der von einem Nadelbaum abstammt und im Tagebau Kletwitz gefunden wurde.



Fossiler Mammutbaum –Stubben Fundort Tagebau Klettwitz

Die Maße des Stubbens betragen 3,20 m Stammdurchmesser, 5,00 m Durchmesser des geborgenen Wurzelstocks, Baumhöhe 60-70 m, das Gewicht bei der Bergung betrug 22 bis 25 t, das Lebensalter, abgelesen an den Jahresringen, beträgt ca. 1200 Jahre. Im Jahre 1982 wurde der Stubben im Tagebau Klettwitz entdeckt und durch Tagebaumarbeiter geborgen. Das Gewicht beträgt inzwischen durch Wasserverlust nur noch 10 t. Durch Brandstiftung ist im Jahre 2000 der Stubben beschädigt worden.



Das Gelände in unmittelbarer Nähe zur Spree hat die Möglichkeit geboten, die verschiedensten Typen der tertiären Flora nachzugestalten.

So umfasst der Sumpfwald eine sehr große Fläche der Tertiäranlage. Die heutigen Arten der Pflanzen, die vor 10 Millionen Jahren in der Niederlausitz wuchsen, werden überwiegend in den Laub- und Mischwäldern der Nordhemisphäre angetroffen. Herr Striegler erklärte uns, dass ca. ein Drittel in Nordamerika, ca. ein Drittel in Ostasien und der Rest in Mittel- und Südeuropa angetroffen werden. Im Bereich von China und Japan findet man kaum diese Veränderungen an Pflanzen, da die Eiszeit dort nicht stattgefunden hat.



Sumpfzypressen

Der heutige Baumbestand ist international zusammen getragen worden und für uns war es erstaunlich, dass die Bäume in einer Zeit von zum Teil nicht mal 30 Jahren eine so große Wuchshöhe erreicht haben.



Nach diesem trockenen Sommer entdeckten wir sogar einen Schirmpilz mitten im Laub.





Amberbaum



**Blatt vom Fossilen Amberbaum
(Quelle:Wikipedia)**

Die Blätter des Amberbaumes haben zur Zeit eine wunderbare Herbstfärbung. So konnten wir im Nachhinein feststellen, dass der Termin für unseren Besuch im Tertiärwald, obwohl er in der 2. Hälfte des Oktober lag, gut gewählt war. Wir bekamen zum Ende der Veranstaltung noch die Empfehlung, an dem jährlich Mitte Oktober stattfindenden Grillfest teilzunehmen. Wir machen gern in der Seniorenuni für diese Veranstaltung Werbung.

Dem Ehepaar Striegler herzlichen Dank für den lehrreichen Tag im Tertiärwald, an dem alle Teilnehmenden viel Neues erfahren haben, ihr Wissen erweitern konnten und einen sonnigen Herbsttag genießen.

Heidemarie Morgenstern